

Ausgabe vom 11.02.2012

## **AKTUELLES** aus Reichenbach im Odenwald

### **Gerd Grein begeisterte bei den Aktiven Senioren und dem VVR**

Einen Volltreffer landeten Aktive Senioren und Verschönerungsverein mit ihrem Erzähl-Nachmittag. Die Veranstaltung im Feuerwehrgerätehaus war ausgebucht und reihte sich ein in die erfolgreichen Aktivitäten im Rahmen der Tausendjahrfeiern des Dorfes.



*Der VVR-Vorsitzende Heinz Eichhorn begrüßt die Gäste und stellt Gerd Grein vor*

Gerd Grein, Heimatforscher, Dialektförderer und „Babbelschnut“ begeisterte die Besucher im Schulungsraum der Feuerwehr. Der besonders durch das Fernsehen bekannt gewordene Erzähler plauderte rund eine Stunde, locker, leicht, meistens in Versen und ohne Spickzettel oder sonstige Hilfsmittel.

Vieles drehte sich bei ihm ums Essen, so im Gedicht vom Quetschekuche: „Je nachdem. Meistens wird sich net lang besunne, wenn sich`s grad emol gefunne, dass mer zum Hochzeitsbrate, hie und da wird eingeladen.“ Und wenn dann einem Eingeladenen sein Gebiss abhanden gekommen ist, dann teilt er sich dies halt mit seinem Partner und weis beim Wechsel schon, dass es heute Quetschekuche gibt.

Auch die Teilnehmerinnen eines Ascheberger Damenkränzchens wusste Grein richtig einzuordnen: „Die hawwe neulich en Batze geerbt, der wird jetzt verputzt, damit es Geld net verderbt. Woas, die hawwe geerbt, des scheint zu bewaise, dass der Deifel stets uff große Haufe duht ...“



*Gerd Grein in Aktion, alle Anwesenden freuen sich über seine „Sprüche“*

Grein erzählte den Teilnehmern das Märchen vom Froschkönig in Büdingen und klärte sie auf, was es mit „Ebbes“ auf sich hat. Im „erotischen Teil des Nachmittags“ gab er eine „ländliche Liebeserklärung“ zum Besten. Da die Betroffene nicht so genau wusste, was eine „platonische Liebe“ bedeutet, wusch sie sich vorsichtshalber mal von Kopf bis zu den Füßen.



*An den lachenden Gesichtern der Zuhörer kann man die Stimmung ablesen*

Deftige Kost lieferte er über den Schuhkauf eines Odenwälder Bauern. Mit intensivem Landgeruch brachte er den Ladenbesitzer so weit, dass dieser ihm die neuen Stiefel kostenlos überließ. Und beim Hinausgehen hoffte er mit lautstarken Magenwinden noch auf ein Paar kostenlose Schlappen.

Auf Drängen der Besucher erzählte er als Zugabe noch sein bekanntestes Märchen vom Rapunzel. Dieses kannten die Ausflugsfahrer des Verschönerungsvereins aus vielen Touren in den Süden, wo es am Ende der Tagesfahrten „Greins Märchen“ zu hören gibt. Entgegen der landläufigen Meinung saß Rapunzel aber nicht an der Kasse bei EDEKA in Lengfeld, sondern war als Gaststätten-Bedienung im Einsatz. Und als ihre Tränen auf den erblindeten Königssohn perltten, konnte dieser wieder sehen und sah die Zwillinge der Angebeteten. Da gingen ihm die Augen auf.



Eingangs hatte Heinz Eichhorn die Gäste begrüßt, unter ihnen auch Brian Brennan aus Radlett und Hans-Harald Hartnagel aus Einhausen. Er dankte besonders den Helfern Resi Mink, Hannelore und Helmut Fassinger, Christa und Eberhard Mößinger, sowie Waltraud Eichhorn. Großer Dank ging auch an die örtliche Feuerwehr mit Wehrführer Peter Karn, die die Räume zur Verfügung gestellt hatten und viel Verständnis für die Wünsche ihrer „Untermieter“ aufbrachten. (Text: he, Fotos: Friedrich Krichbaum)

## Frühzeitig für den Festzug anmelden

Eine frühzeitige Anmeldung für den Jubiläumsfestzug „1000 Jahre Reichenbach“ am 10. Juni empfiehlt Carmen Maus-Gebauer. Die stellvertretende Vorsitzende des TSV ist zusammen mit ihrem Bruder Frank Maus verantwortlich für das Festzugsmotto und die geschichtlich sinnvolle Zusammenstellung der einzelnen Gruppen.

Folgende **Epochen** und **Symbole** kämen dafür in Frage:

- Erdentstehung Vorzeit – Felsenmeer
- Steinzeit Kelten – Holzhütte
- Römer 3. Jahrhundert – Riesensäule etc.
- Burgunder 5. Jahrhundert – Nibelungensage
- Kloster Lorsch 8. Jahrhundert – Lorsch Codex, urkundliche Erwähnung
- Kurpfalz 12. Jahrhundert – Goldene Bulle
- Amt Lindenfels 16. Jahrhundert – Mittelalter
- Grafen von Erbach-Schönberg – Reformation, Wappen derer zu Erbach-Schönberg
- Dreißigjähriger Krieg – Pfarrer Walter, Fraa vun Bensem
- Aufklärung Goethe/Schiller um 1750 – Bau der neuen evangelischen Kirche/Kartoffeldeutsche gehen nach Dänemark

- Herzogtum Hessen-Darmstadt – Rheinbund mit Napoleon, Reichenbach wird hessisch (1806)
- Deutsche Revolution 1848 – Gründung Turnbünde/Gesangvereine/Trikolore Schwarz/Rot/Gold, Bau der Lautertalstraße 1839
- Gründung Deutsches Reich 1870/71 – Auswanderungswelle nach Amerika, „Kindinger-Treffen“
- Wilhelminische Zeit – Odenwälder Brauchtum/insbesondere Steinindustrie
- Jahrhundertwende – Gründung TSV 1893 und SSV 1910, Bau der „alten Schule“ 1901/1902, Reichenbach erhält elektrisches Licht (1914)
- Weimarer Republik – Demokratie, Gewerkschaften
- Nationalsozialismus – Gedenken der Opfer (ohne Unterscheidung nach Nationen oder Religion)
- Wirtschaftswunder Deutschland – „Tante Emma-Lädchen“, „Reichenbacher Gold“/Quarz
- 1970-er Jahre – Gründung Lautertals
- Europa wächst zusammen – Verschwisterung mit Radlett und Jarnac
- 1980-er Jahre – Neue Deutsche Welle, Friedensbewegungen, Tschernobyl
- 1990-er-Jahre – Bau eines neuen Rathauses
- Jahrtausendwende – Klimawandel, Energiewende.



*Glück brachte Schornsteinfegermeister Philipp Kaffenberger dem Jubiläumsfestzug 1987 zumindest beim Wetter.*

Die genannten Epochen und Symbole wurden in der letzten Zusammenkunft des Festausschusses gut heißen und die Vereine gebeten, sich ihr Thema des Umzugsbeitrages frühzeitig zu überlegen und mit Frau Maus-Gebauer abzustimmen.

Diese macht zudem noch darauf aufmerksam, dass auch Privatpersonen, private Gruppen, Betriebe usw. herzlich zum Mitmachen eingeladen sind. Die Abstimmung könne unter [maus-gebauer@t-online.de](mailto:maus-gebauer@t-online.de) erfolgen. (Text: Carmen Maus-Gebauer/he, Repro: he)

## Trachtenträger bei der Hausmesse der DESTAG aktiv

Auch in diesem Jahr waren die Trachtenträger des Verschönerungsvereins bei der Hausmesse der DESTAG im Einsatz. Inge Meier, Nicola Meier, Petra Baumbach, Irene Gorka, Heinz Eichhorn, Hannelore Fassinger, Helmut Fassinger, Christa Mößinger und Eberhard Mößinger räumten die Tische ab und brachten den Gästen auch mal frische Getränke oder Kaffee und Kuchen. Für seine Mitarbeit erhielt der Verein eine Spende, die für die Anschaffung neuer Bänke verwendet wird. (Text: he, Foto: he)



## Möchten Sie Ihr Heimatdorf finanziell unterstützen?

Gut angelaufen ist die Spendenaktion des Festausschusses 1000 Jahre Reichenbach. So manche Unternehmer und Privatpersonen haben gezeigt, dass sie nicht nur Geld haben, sondern dieses auch sinnvoll und verantwortungsbewusst für die Gemeinschaft, für ihr Dorf einsetzen können.

Gebraucht wird das Geld für die zusätzlichen Kosten für das Festzelt und für die Musikgruppen im Festumzug. Wer dies unterstützen möchte, kann Einzahlungen auf folgende Konten leisten:

**Sparkasse Bensheim BLZ 509 500 68 Konto-Nr. 4 004 263**

**Volksbank eG Darmstadt – Kreis Bergstraße BLZ 508 900 00 Konto-Nr. 53 466 206**

mit dem Hinweis „1000 Jahre Reichenbach“.

## Schon erste Beschädigungen am Wäldchesackerweg



Kaum eingeweiht, zeigen sich schon erste Beschädigungen oder Beeinträchtigungen am neuen Rundwanderweg Re 5. Der Weg führt den Kernberg hoch, vorbei am untergegangenen Dorf Haurode, zur Wegeverbindung Bensheim/Schannenbach und durch den Höllacker zurück ins Dorf.

Wie die Aufnahmen von Friedrich Krichbaum zeigen, wurde bei Holzfällarbeiten keine Rücksicht auf den Weg genommen und die Äste achtlos darauf liegen gelassen. Zudem wurde durch

Fahrzeuge die mühsam herbeigefahrene Schotterdecke aufgewühlt, die jetzt nach und nach durch das abfließende Regenwasser ins Tal geschwemmt wird.

Rundwanderwege sind Teil der Infrastruktur eines Dorfes. Viele Orte wären froh, wenn sie über ein so hervorragendes Wanderwegenetz wie Reichenbach verfügen würden, das zum großen Teil auf private Initiativen hin geschaffen wurde. Es wäre schön, wenn endlich einige Quertreiber, aber auch so manche Dienststelle der öffentlichen Hand diesen Initiativen mehr Respekt entgegenbringen würden. (Text: he, Fotos: Friedrich Krichbaum)



*Letztes Jahr schön geschottert, jetzt total zerwühlt*

## Auch das Fernsehen kommt zu den 1000-Jahr-Feiern

Gleich mehrfach wird „Rhein-Main-TV“ von den Festveranstaltungen über die 1000-Jahr-Feiern berichten. Wie der private Fernsehsender mit Sitz in Bad Homburg mitteilt, ist Reichenbach aufgrund seines hohen Bekanntheitsgrades durch das Felsenmeer und den Nibelungensteig ein Thema auch im Rhein-Main-Gebiet.

Angekündigt hat sich der Sender für die offizielle Geburtstagsfeier am Freitag, 9. März. Dann sollen einige markante Punkte im Dorf gefilmt, der hessische Ministerpräsident und einige Dorfbewohner interviewt, sowie ein Beitrag über den Festakt gedreht werden. Anfang Juni will der Sender in seinen Veranstaltungstipps auf das Festwochenende hinweisen und Karten für den Auftritt der Rodgau Monotones verlosen. Am Festwochenende selbst soll über die Veranstaltung mit der hessischen Kultband und über den Festzug am Sonntag im Bild berichtet werden. Auch über „Felsenmeer in Flammen“ will der Sender seine Zuschauer informieren.

Da am 9. März der Marktplatz noch nicht wieder grün und die Sanierung des alten Rathauses nicht abgeschlossen ist, sollen die fehlenden Farbtupfer mit einer Beflaggung des Ensembles um Marktplatz, Rathaus, Dorfgasthaus und Kirche ausgeglichen werden. Im Festsaal selbst werden Schüler der Grundschule und die Trachtenträger des Verschönerungsvereins für ein junges, buntes und somit „telegerechtes“ Reichenbach sorgen. (Text: he, Foto: F.Krichbaum)



*Reichenbach im Frühlings-Gewand*

## Evangelische Kirche aus einem anderen Blickwinkel

Mitten im Dorf bleibt die evangelische Kirche immer, egal von welcher Seite aus man sie fotografiert. Helmut Lechner wagte nun einen außergewöhnlichen Standort für seine Aufnahme, der auch manchen Einheimischen zum Nachdenken anregt. Wissen Sie, von wo aus das Foto geschossen wurde?

Die sehenswerte Barockkirche wurde übrigens 1748 eingeweiht und blieb all die Jahre in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Verändert wurde nur ab und zu der Innenanstrich oder die Außenfassade, wie kurz vor dem Jubiläum 1987.

Die umfassendste Sanierung mit dem nach den Fotos zu urteilen besten Ergebnis erhielt die Kirche in diesem Jahrtausend. Da wurde innen komplett renoviert, die Farbgebung gut aufeinander abgestimmt und sogar die alte Altardecke wieder ins Rampenlicht gerückt. Saniert wurde auch die Rothermel-Orgel und als Abschluss die Außenfassade mit dem Kirchen-Vorplatz und der Außenanlagen. Insgesamt kann die Kirchengemeinde stolz sein auf ihr Gotteshaus. (Text: he, Foto: Helmut Lechner)



*Blick auf die Kirche, von wo?*

**Herausgeber:**



**Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.**

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**